

## **Power Ants : Eisbären**

13. Februar 2010, Sportzentrum Hirslen, Bülach

Wie sagt man so schön im Sport: „Es geht eben nichts über eine gute Vorbereitung!“

Getreu diesem Motto bereite ich mich also auf den nächsten Power Ants-Ernstkampf vor. Dazu gehören

- Striktes Fernbleiben von der Fasnacht (Schmudo) am Donnerstagabend
- Lockerung der eingerosteten Muskeln durch Leibesübungen im Turnverein am Freitagabend
- Temporäres Abschieben der Tochter an die Grosseltern für die Nacht von Freitag auf Samstag, damit der so wichtige Meditationsschlaf ja nicht gestört wird
- Letzte Konsultation der Agenda vor dem ins Bett gehen: 07.45 Uhr Besammlung, 09:15 Uhr Spielbeginn in Bülach
- Papier und Schreiber bereitlegen, denn es gilt den Matchbericht zu verfassen
- Bewusster Verzicht auf den Wecker, schliesslich ist die innere Uhr dank Tochter Lia ja auf 06.45 Uhr eingestellt, was perfekt zum Tagesprogramm passt

Alles ist also organisiert und ich kann getrost ins Bett. „Musst du nicht zum Hockeyspiel?“, fragt mich Annina plötzlich. – „Jaja, ich muss erst um 07.45 Uhr im Dorf sein.“ Ein Blick zur Uhr, es ist 07.55 Uhr! Hoberla, der Ruhepuls ist bei mir zum Glück schon etwas höher, dennoch schnellt der Herzschlag etwas gar heftig nach oben. Schnell beim Chef Steve anrufen und melden, dass ich selber mit dem Auto nach Bülach fahren werde. Keiner nimmt ab. Nächster Versuch bei Bobov – Telefon ausgeschaltet. Heieiei, träume ich oder war einfach der Eintrag in meiner Agenda falsch. Also schnell den Compi hochfahren und das Jahresprogramm überprüfen. Der Match findet statt, die Zeiten stimmen. Der Verdacht kommt auf, dass niemand das Telefon abnimmt, weil die Vereinskasse doppelt profitieren würde. Denn mein Nichterscheinen hätte sowohl eine Busse für Nichtabmelden, als auch eine Busse für den nicht verfassten Matchbericht zur Folge. Doch dann - Röml nimmt das Telefon ab und ein Gelächter quittiert meine Aussage, ich hätte verschlafen. Die Jungs sind noch nicht abgefahren und Mäk erbarmt sich meiner. Ich muss also nicht selber fahren, sondern werde chauffiert.

Die Tasche ist schnell gepackt und ich stehe bereit. Den Grund für das späte Abfahren der Mannschaft wird mitgeteilt. Steve hat Halsweh und kann nicht spielen. Folglich weiss niemand, wer überhaupt spielen wird und insbesondere ist die Goalie-Situation

nicht bekannt. Föns kam nicht und niemand wusste, ob ein anderer Goalie aufgeboten war. Auch hatte man noch philosophiert, wie man am schnellsten nach Bülach kommen würde. Auch hier hatte jemand genaustens recherchiert: Thömi vermeldete 51 Minuten über die neue Westumfahrung, 52 Minuten durch die Stadt und 53 Minuten via Züri Oberland. Wir wählen die Westumfahrung und sind zeitig in Bülach. Der Ersatz-Goalie Marco sitzt schon in der Garderobe und präsentiert jedem Power Antsler ein besticktes Schweisstuch – dies sein der Dank, weil er immer wieder zu Spielen eingeladen wird. Der Dank gilt dir Marco! Wir sind mega froh, dass du uns immer wieder aushilfst und merci fürs das Geschenk, es sieht super cool aus.

In der Halle in Bülach spielen wir zum ersten Mal. Die Halle ist nach drei Seiten geöffnet, es ist deshalb empfindlich kalt. „Aufwärmen“ erhält plötzlich eine ganz andere Bedeutung.

Thöme gibt die Aufstellung bekannt.

Goalie: Marco

Verteidigung: die „üblichen Verdächtigen“ Thöme, Kojak, Badtrick, Chrigi

Center: die „Kanti Immensee-Tornados“ Chrampf und Häbi

Sturm: die „sonst noch Anwesenden“ Klausomat, Mc Ceylor, Bobov, Big Mac

Zuschauer: Loris, Nicole

Thöme appelliert eindringlich, die Positionen während des ganzen Spiels zu halten. Bei Goalie und Zuschauern mache ich mir keine Sorgen. Bei den anderen Kämpfern bin ich mir da weniger sicher, ob das funktionieren wird.

Obwohl der Schiri an den Kopf friert, kann er das Spiel um 09.30 Uhr anpfeifen. Die Kälte hat zum Glück keinen negativen Einfluss auf seine Leistung. Er leitet das Spiel hervorragend; das soll auch mal erwähnt sein, schliesslich hatten wir leider auch schon ganz andere Erfahrungen mit anderen Schiris machen müssen.

### **Zum Spiel**

09.49 Es zappelt schon bei uns im Netz. 0:1 für die Eisbären.

09.55 Mc Ceylor wird von Bobov lanciert und schlenzt den Puck zum 1:1 am Goalie vorbei. Ausgleich zum 1:1

10.06 Die Eisbären erhöhen auf 1:2. Wir sind damit noch gut bedient, denn der Goalie Marco hält wieder mal verdammt gut. Er ist froh, dass er etwas zu tun hat, denn es ist wirklich verdammt kalt in der Halle (ist etwas eigentlich eine Halle, wenn es nach drei Seiten offen ist? Müsste man

- nicht von „Eishockey-Unterstand“ sprechen?). Marco meint dann aber, dass einzelne unserer Spieler eine eigenartige Art hätten, sich bei ihm für das Schweisstuch zu bedanken..
- 10.07 Thöme wagt sich zum ersten Mal ins Angriffsdrittel und drängt in den Slot, wo er scharf und präzise von Big Mac angespielt wird. Ein gekonnter Einschieber setzt den Goalie schachmatt. Es steht 2:2
- 10.12 Mc Ceylor ist nach einem Abpraller zur Stelle und erzielt per Backhand-Schuss das 3:2
- 10.15 Der Schiri pfeift zum Pausentee (einfach ohne Tee); das Eis wird gereinigt
- 10.22 Chrampf gewinnt (wie heute übrigens meistens) das Bully. Der erste Angriff nach der Pause landet bei Badtrick auf dem Stock, der mit einem Gewaltsschuss den Goalie zu einer Schmetterlingsparade zwingt. Big Mac ist zur Stelle und hebt den Puck nach dem Abpraller über die Schoner ins Tor. 4:2
- 10.36 Bobov sucht den Abschluss eines schnellen Gegenstosses mit einem seiner gefürchteten Slapshots. Der Puck prallt leider genau ans Lattenkreuz
- 10.42 Die Eisbären sind etwas demoralisiert. Wir führen mit 4:2, obwohl sie ebenbürtig - wenn nicht sogar besser - spielen. Marco im Tor auf der einen Seite und eine fast 100%-ige Chancenauswertung machen aber den Unterschied aus. So landet auch der nächste Pass eines Power Ants (Big Mac) von hinter dem Tor bei Klausomat auf der Kelle, der frech zwischen den Schonern einschiesst. Es steht 5:2
- 10.46 Und schon fällt der nächste Treffer: Häbi gewinnt nach herrlicher Vorarbeit von Badtrick und Mc Ceylor am schnellsten die Übersicht und überrascht den Torhüter mit seinem Schuss. Der neue Spielstand heisst 6:2
- 10.50 Klausomat dreht nochmals richtig auf. Schliesslich geht das Spiel nur noch zehn Minuten (denkt er). Bei einem dieser Energieanfälle wird er von Big Mac diagonal lanciert, worauf Klausomat im Stile eines Sambatänzers übers halbe Spielfeld eilt und ohne Vorankündigung scharf und platziert über der Fanghand des Goalies einschiesst.
- 11.00 „Aha, das Spiel dauert bis 11.15!“, stellt Klausomat fest. Und er scheint nicht der einzige Power Ants mit dieser Erkenntnis zu sein. Die Batterien sind leer. Die Kälte hat ihren Tribut gezollt. Zum Glück geht es dem Gegner gleich. So wird ein bisschen rumgefahren und die Eiszeit so gut wie möglich über die Runden gebracht.
- 11.10 Die Eisbären greifen nochmals an. Unsere Spieler auf dem Eis bewegen sich kaum noch. Sind ihre Kufen festgefroren

oder spielen sie plötzlich das beliebte Beamtenmikado?  
Jedenfalls kommt der Gegner frei zum Schuss und ein  
Ablenker macht diesen für den Goalie unhaltbar.

11.15 Abpfiff. Schlussresultat: 7:3 für die Power Ants

Dieser Morgen war doch wieder mal der Beweis dafür, was man  
(fast) alles auf sich nimmt um mit Freunden zusammen zu sein und  
ein bisschen Spass auf dem Eisfeld zu haben.

Und wie sagt man so schön: „Es geht eben nichts über eine gute  
Vorbereitung!“

P.S.: Danke Noldi für den feinen Salat und die vorgewärmten Teller.  
So wurde selbst die Take away-Pizza zum Festmahl.